

Achtes Buch.

Die Reformation, Religionskriege, Verfall Deutschlands;
Frankreich und England werden die ersten Mächte Europas.

Erstes Kapitel.

Der Ablass.

Die katholische Kirche hat von jeher Ablass erteilt, d. h. sie hat den Gläubigen bei Beweisen der Reue die Sünden vergeben und die Kirchenstrafen nachgelassen. Sie hat auch bei verschiedenen Anlässen dazu aufgefordert, den Ablass zu gewinnen, z. B. bei Festen der Heiligen, Priesterweihen, Jahrestagen, Stiftungen, Wallfahrten u. s. w. Da die Besserung des Lebens sich hauptsächlich in guten Werken zeigt, so wurden die, welche den Ablass erlangt hatten oder zu erlangen wünschten, außer den kirchlichen Bußübungen, als: Beten, Fasten u. s. w. zu einem bestimmten guten Werke verpflichtet. So stifteten reiche Leute Gotteshäuser, Spitäler, Altäre; andere schenkten Kirchenzierden oder gaben reichliches Almosen; die meisten Dome verdanken ihr Dasein größtentheils dem Ablasse. Ferner ist es Lehre der katholischen Kirche, daß es im Jenseits ein Reinigungsort oder Fegefeuer gibt, in welchem die Verstorbenen für den Himmel geläutert werden; für sie darf der Gläubige beten, wie für die Lebendigen und zum Heile ihrer Seelen gute Werke thun; daher heißt es auch in so vielen Stiftungsurkunden „ich thue das für das Heil meiner Seele und meiner Vorfahren,“ ein andermal „für das Seelenheil meines Gemahls“ u. s. w.